

Tauber Philharmonie Weikersheim: Intendant Johannes Mnich tritt am 1. Mai 2018 sein Amt an / Dem Gemeinderat vorgestellt

Die Region inspirieren und begeistern

Johannes Mnich will die Tauber Philharmonie in Weikersheim als echtes musikalisches Zentrum der Region etablieren. Jetzt stellte sich der neue Intendant dem Gemeinderat vor.

Von unserer Mitarbeiterin
Inge Braune

WEIKERSHEIM. Mit exzellent besetzten Konzerten, hohem Wiedererkennungswert durch klare Kommunikation, gutem Marketing und hohem persönlichem Einsatz sowie einem offenen Haus als Einladung an alle Altersgruppen will Mnich sein Amt ausfüllen. Das hatte er beim Bewerbungstermin am 21. November der mit der Besetzung des Postens betrauten sechsköpfigen Experten-Kommission gesagt und damit auf Anhieb überzeugt.

Stephan Popp von der Düsseldorfer Firma „klangkultur“ informierte das Gremium über das Verfahren, ehe sich der künftige Intendant jetzt dem Gemeinderat und den zahlreichen interessierten Zuhörern per-



Am 1. Mai 2018 tritt Johannes Mnich (Mitte) seine Stelle als Intendant der Tauber Philharmonie Weikersheim an. Die Aufnahme zeigt ihn gemeinsam mit Töchterchen Charlotte, Ehefrau Carina Mnich, JMD-Generalsekretär Ulrich Wüster (rechts) und Besetzungsorganisator Stephan Popp (links).

BILD: INGE BRAUNE

sönlich vorstellte. Mnich, gebürtiger Würzburger, konzertiert als Pianist und Kammermusiker in ganz Europa.

Er studierte an der Hochschule für Musik und Theater Hannover sowie Germanistik und Politische Wis-

senschaft an der dortigen Leibniz-Universität; sein Masterstudium im Fach Klavier absolvierte der designierte Tauber Philharmonie-Intendant in London am Trinity College of Music. Schon während seines Studiums war er als Bühnen- und Kon-

zertmanager tätig, in England leitete er das „Shipley Arts Festival“ als Manager, beim BASF-Kulturmanagement in Ludwigshafen organisierte er die Vernetzung des Kulturprogramms nach innen und außen. Nur ungern dürfte ihn das internationale

Musikfestival „Heidelberger Frühling“, immerhin das größte klassische Konzertfestival Baden-Württembergs, ziehen lassen. Aber, so Mnich: „Mich begeistert die Vision eines neuen Konzertsaals für die Region als offenes Haus für die Bürgerinnen und Bürger.“

Ganz sicher ist er sich, dass auch durch den architektonisch und akustisch äußerst ansprechenden Saal ein wirklicher kultureller Mehrwert geschaffen und etabliert werden könne. Es sei ein nicht mit Größenwahn, sondern mit Bedacht geplantes Projekt, lobte er.

Was in Weikersheim für die musikalische Nachwuchsförderung getan werde, und welcher besonderer Geist in der ganzen Region herrsche, sei „beeindruckend, nachahmenswert, wirklich etwas ganz Besonderes.“ so Mnich.

Die Mitglieder des Gemeinderats nutzten die Gelegenheit, ihn, seine Frau Carina Mnich und die kleine Tochter Charlotte persönlich kennen zu lernen. Das Gremium erteilte bei vier Enthaltungen aus der Fraktionsgemeinschaft SPD/UB/Piraten der Einstellung des Intendanten sein Einverständnis. Der Intendantenvertrag sieht eine Laufzeit von fünf Jahren vor.

Tauber Philharmonie:
Gemeinderat vergab Arbeiten

Unter und über Plan

WEIKERSHEIM. Bei jeweils fünf Enthaltungen aus den Reihen der Fraktionsgemeinschaft SPD/UB/Piraten hat der Weikersheimer Gemeinderat Estricharbeiten, Beschichtungen, Trockenbauarbeiten sowie die Holz- und Stahlinntüren für die Tauber Philharmonie vergeben.

Bei den Estricharbeiten machte die Firma K + B Böden GmbH aus Uhlstädt/Kirchhalsel mit einem Angebotspreis von rund 98 000 Euro (7800 Euro unter Plan) unter acht eingegangenen Angeboten das Rennen. Die in der Kostenberechnung nicht vorgesehenen Beschichtungsarbeiten im Hinterbühnenbereich wird die Kornwestheimer Firma Dekorative Beschichtungen für rund 16 800 Euro ausführen.

Deutlich günstiger als angenommen kommen die Trockenbauarbeiten, die die Bernrieder Firma Gruber Innenausbau für gut 282 000 Euro, also rund 70 000 Euro günstiger als eingeplant, ausführen wird.

Die Aufträge für die Holz- und Stahl-Inntüren vergab das Gremium an die Weikersheimer Firma Konstrukteam Hühlein. Die Kosten für die Holztüren belaufen sich auf gut 88 000 Euro, die für die Stahl-Inntüren auf gut 46 000 Euro.

Beide Posten kommen teurer als erwartet: Die Kostenberechnung war von einem Gesamtvolumen für beide Bereiche von einer um knapp 30 000 Euro niedrigeren Gesamtsumme ausgegangen. *ibra*

WEIKERSHEIM

Andalusien-Rundreise

ELPERSHEIM. Die Landfrauen Elpersheim veranstalten zu Ostern, vom 3. bis 8. April, eine Andalusien-Rundreise. Reiseveranstalter sind die FN-Reisen Bad Mergentheim. Bei dieser sechstägigen Rundreise lernen die Teilnehmer Land und Leute sowie die Highlights der Mauren kennen. Kulturell interessierte haben die Möglichkeit, Kirchen und Kapellen, Paläste, Brunnen sowie Parks und Gärten zu besichtigen. Informationen erhält man bei Silvia Breuninger unter Telefon 07934/8033 und Martina Wolfart unter Telefon 07934/1252. Diese Reise ist für alle Interessierten offen.

Neues Baugebiet: Einstimmiges Ja zum Areal „Am Planetenweg“

Bis zu 70 Einfamilienhäuser können entstehen

WEIKERSHEIM. Einstimmig hat der Weikersheimer Gemeinderat den Bebauungsplan-Aufstellungsbeschluss für das neue Baugebiet „Am Planetenweg“ beschlossen. Knapp 70 Einfamilienhäuser und vier Geschosswohnungsgebäude können hier entstehen.

Bereits seit 2010 liegt ein städtebauliches Konzept für die perspektivische Gesamtentwicklung der Stadt vor - und Weikersheim will den nördlichen Stadtraum konsequent weiter entwickeln. Nachdem das Quartier „Finkenweg III“ bereits fast komplett ist, soll sich jetzt das Baugebiet „Am Planetenweg I“ anschlie-

ßen. Ursprünglich lautete der Arbeitstitel für das nördlich des zweiten Teil des Baugebiets „Finkenweg III“ gelegene Gelände „Finkenweg IV“. Auf dem rund 5,75 Hektar großen Areal nördlich der Wilhelm-Röntgen-Straße können 69 Einfamilienhäuser und vier mehrgeschossige Wohngebäude errichtet werden.

Sehr weit gespannt sind in der Planung die Grundstücksgrößen für Einfamilienhäuser: Bei einer Durchschnittsgröße von 560 Quadratmetern reicht das Angebot von rund 450 Quadratmetern bis hin zu Größen über 1000 Quadratmeter. Diplomingenieur Göran Schmidt von der Pla-

nungsgruppe Kölz stellte auf der Basis des städtebaulichen Konzepts für das im Flächennutzungsplan zur Wohnbebauung vorgesehenen 10 Hektar große Gesamtareal zwei Projektvarianten vor.

Aus dem insgesamt kreisartig und durch eine Ringstraße zu erschließenden Gesamtplanfläche soll jetzt ein erstes Segment so realisiert werden, dass die Wohnbereiche nahezu verkehrsfrei sind und Kinder problemlos zu Fuß zum Kindergarten marschieren können. Die Haupterschließung auf Höhe der Lindenstraße ermöglicht die künftige Erweiterung bis zum den Namen gebenden

Planetenweg und dem von dort zur Dunauföldvarer Allee reichenden Feldweg. Innerhalb des künftigen Wohnquartiers soll ein Viertelkreis mit diversen Stichstraßen das Gelände so erschließen, dass Kindergefahrlos auch die Wege als Spielraum nutzen können. Eine weitere Planvariante, die nur 46 Einfamilienhäuser und drei größere Geschosswohnbauten ermöglichen würde, verwarf das Gremium. Einstimmig erteilten die Gemeinderäte dem städtebaulichen Konzept ihr Einverständnis und beschlossen die Aufstellung des Bebauungsplans samt frühzeitiger Beteiligung der Öffentlichkeit. *ibra*

Rückblick: Alle Fraktionen zeigen sich mit dem arbeits- und erfolgreichen Jahr zufrieden

„Wir brauchen weiter Zuversicht, Mut und Ziele“

WEIKERSHEIM. Es sei ein sehr arbeitsreiches und erfolgreiches Jahr gewesen, resümierte Bürgermeister Klaus Kornberger in der letzten Gemeinderatssitzung des Jahres 2017 die Arbeit von Gemeinderat und Stadtverwaltung in Weikersheim. Zuvor hatten bereits alle Fraktionen ihrer Zufriedenheit Ausdruck verliehen.

Norbert Beck für CDU-Fraktion

Für die CDU-Fraktion ergriff Norbert Beck das Wort. Unter anderem dankte er dem Asyl-Helferkreis für die wertvolle Arbeit, verwies auf den begonnenen Breitbandausbau in den Ortsteilen, die weitgehend abgeschlossenen Bauarbeiten an der Gemeinschaftsschule und gelaufene sowie laufende Baugebieterschließungen.

Bei der Sanierung der kommunalen Infrastruktur komme man ebenso voran wie bei der Umgestaltung des westlichen Tauberufers. Mit der Überarbeitung von Hauptsatzung und Geschäftsordnung der Stadt sowie der Verabschiedung der dritten Änderung des Flächennutzungsplans habe man Rahmenbedingungen geregelt. Wirtschaftsförderungsmaßnahmen stellten wie Weichen für das insbesondere für Senioren interessante Projekt „WohnenPlus“ und die Fortschreibung des Einzelhandelskonzepts. Besonders hob Beck hervor, dass sich die wirtschaftliche Situation der Stadt weiterhin

verbessert habe, so dass Haushaltskommissionsbeschlüsse nicht weiter umgesetzt werden mussten. Der nachgefragte Wohnort mit guter Außenwirkung besitze ein positives Entwicklungspotential und ein positives Klima, lobte Beck.

Seine Fraktion werde sich weiterhin engagiert und sachlich für die Schlüsselthemen „Bildung und Betreuung, Wohnraum, Instandhaltung von Straßen, Wegen und öffentlichen Gebäuden, die Förderung des heimischen Gewerbes und der Industrie sowie der allgemeinen Verbesserung der Lebensbedingungen einsetzen.

Anja Lotz für SPD/UB/Piraten

Für die Fraktionsgemeinschaft SPD/UB/Piraten sprach Anja Lotz. Dank guter Steuereinnahmen habe man viele Projekte in Weikersheim vorantreiben und Sanierungsmaßnahmen angehen können.

Auch sie verwies wie Beck auf Erreichtes. „Weikersheim ist endlich in der Lage, ohne neue Darlehen auszukommen und fährt seine Verschuldung zurück.“ lobte sie, warnte aber trotz der dauerhaft auf 1,2 Millionen Euro erhöhten Mindestrücklage auf einzuhaltende Kreditdisziplin.

„Künftige finanzträchtige Vorhaben müssen soweit bespart werden, dass keine Kreditaufnahmen nötig sind.“ forderte sie und warnte davor, sich „angesichts einer gefüllten

Geldbörse“ nicht von der „jucken den Hand“ verleiten zu lassen. Sträflich vernachlässigt werde der von der Fraktionsgemeinschaft durchgesetzte Beschluss des Gebäudemangements.

Noch fehlten die vereinbarten Berichte, Zahlen und Fakten über verschobene Sanierungsaufgaben, wie sie etwa beim Hallenbad, der Elpersheimer Taubertalhalle, der Weikersheimer Grundschule und beim Vereinshaus in der Schulstraße anstehen.

Ein weiterer Appell der Fraktionsgemeinschaft ging an Gemeinderat und Stadtverwaltung: „Haushaltsberatungen hinter verschlossenen Türen sind kontraproduktiv, um eine politisch interessierte, kritische und demokratische Bürger- und Wählerschaft aufzubauen.“ monierte Anja Lotz; gerade diese Menschen aber seien es, ohne die viel engagiertere ehrenamtliche Jugend-, Senioren und Integrationsarbeit unmöglich wäre.

Ein spezielles Lob zum Jahresende formulierte sie für die Freiwillige Feuerwehr und die Mitarbeiter des Städtischen Bauhofs, die hervorragende Arbeit leisteten.

Christiane Geier für Freie Wähler

Christiane Geier, Fraktionssprecherin der Freien Wähler Vereinigung, setzte ihren Akzent auf die Tauber Philharmonie Weikersheim: Der Bau komme zügig voran. Und dass

in der letzten Sitzung des Jahres mit Johannes Mnich auch bereits die Stelle des Intendanten besetzt wurde, sei ebenso erfreulich wie die Einhaltung des engmaschig kontrollierten Kostenrahmens und die Spendenbereitschaft der Bürgerschaft für das Projekt. Absolut notwendig aber sei, dass mit der Einweihung der Tauber Philharmonie Weikersheim auch ein Hotel am Ortseingang entstehe. Der Gemeinderat dürfe sich kreativen Lösungen nicht verschließen.

Alle Fraktionen verbanden wie auch Bürgermeister Kornberger ihre Jahreschlussreden nicht nur mit ausdrücklichem Dank an die Mitarbeiter der Verwaltung, sondern auch mit Weihnachtsgrüßen und guten Wünschen für 2018 an die Bürgerschaft.

Kornberger: „Hohe Soziallasten“

Bürgermeister Kornberger ergänzte die Beiträge der Fraktionen um einen welt- und bundespolitischen Rückblick. Trotz guter und robuster Konjunktur seien die auch im Landkreis Tauberbischofsheim steigenden Soziallasten fast schon beängstigend.

Allein für Kinder liege der Zuschussbedarf im Kreis für Unterkunft, Bildungs- und Teilhabepakt bei 5,4 Millionen Euro.

Als Glücksfall im Asylbereich hob er die Integrationsmanagementinitiative des Landkreises hervor. Die

Am 12. und 13. Januar

Noch einmal in der Stadthalle feiern

WEIKERSHEIM. Vor der Übergabe der Alten Stadthalle kommt das Gebäude noch einmal ganz groß heraus: Am Freitag, 12. Januar heizen „Maidländer & Friends“, die „Blaucrowd Surfer“, DJ Chriz und DJ Max im Rahmen einer großen U 30-Fete ein. Und am Samstag, 13. Januar sorgt zunächst die Kultband „Full Circle“ für Stimmung, ehe DJ Christian Lutz mit Musik der 80er und 90er-Jahre zur finalen Abschlussfete auflegt.

GEMEINDERAT IN KÜRZE

Regenerative Energien

WEIKERSHEIM. Das Forum „Energiedialog Baden-Württemberg“ wird die Stadt Weikersheim bei der Weiterentwicklung regenerativer Energien beteiligen. Die Stadt beauftragte es, einen moderierten Workshop des Gemeinderats zu organisieren sowie für Einbindung der Öffentlichkeit Sorge zu tragen. *ibra*

Dorfentwicklung Queckbronn

WEIKERSHEIM. Mit einstimmig beschlossener Erlass einer Klarstellungssatzung zum lokalen Flächennutzungsplan hat der Gemeinderat die Möglichkeit zur Bebauung einer Grundstücksfläche am nördlichen Ortsrand geschaffen. Die Klarstellungssatzung erklärt das betreffende Areal entsprechend der Flächennutzungsplanung zum baurechtlichen Innenbereich. *ibra*

Jagdschillingsauskehrung

WEIKERSHEIM. Einstimmig billigte das Gremium die anteilige Auskehrung der Schäfersheimer Jagdpachteinnahmen. Zwei Mitglieder der Interessengemeinschaft „Erhaltung des Wegenetzes Schäfersheim sowie Erneuerung der Tauberbrücke“ hatten den Antrag gestellt. Der auszukehrende Betrag beläuft sich auf rund 330 Euro. *ibra*

AUS DER REGION

Sportabzeichenübergabe

UNTERBALBACH. Die Sportabzeichenübergabe der DJK Unterbalbach findet am Donnerstag, 4. Januar, um 18.30 Uhr im Sportheim statt.

Digitalisierung als Megathema der Zukunft eröffne Chancen, Standortnachteile zu kompensieren. Im Kreistag hatte Kornberger am Vortag eine Initiative zur Bewerbung als Mobilfunknetz-Modellregion gefordert.

Großes Arbeitspensum

Er lobte das vom Gemeinderat und seinen Ausschüssen geleistete Arbeitspensum mit insgesamt 22 Sitzungen; neben den jeweils neun öffentlichen und nichtöffentlichen Gemeinderatssitzungen standen für die Gemeinderäte eine Verwaltungsausschusssitzung, je drei Sitzungen des Technischen Ausschusses und des Musikakademieausschusses sowie zwei Klausurtagungen auf dem Terminplan.

Ohne Kreditaufnahme und Inanspruchnahme der Kassenkredite, dafür aber mit Tilgungsleistungen von beinahe 600 000 Euro sei, wie oben aufgeführt, viel geleistet worden.

„Wir brauchen auch weiterhin Zuversicht, Mut und Ziele, denn ohne Mut und ohne Ziele gewinnt man keine Zukunft.“ so Kornberger mit Blick aufs kommende Jahr.

Die Themen, die im Jahr 2018 auf dem Programm stehen und die Stadt Weikersheim beschäftigen werden, wird der Bürgermeister am Sonntag, 7. Januar beim traditionellen Neujahrsempfang in der Aula des Gymnasiums skizzieren.